

50

JAHRE
ZUSAMMEN
NRW



Sozialstiftung**NRW**

Ab
1974

**Stationäre
Altenhilfe:**
Weniger
Krankenhaus,
mehr Wohnheim

Um die an Krankenhäuser erinnernden Altenheime aus den 60er und 70er Jahren lebenswerter und einladender zu gestalten, fördern wir von Anfang an Modelle, die mehr Privatsphäre schaffen.

So entstehen zunehmend Zimmer mit eigenen oder nur zu zweit geteilten Bädern.

Frühförderung:
Eine Erfolgsgeschichte von
Anfang an

Um Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen und ihre Familien möglichst früh zu unterstützen, arbeiten wir von Anfang an ganzheitlich und bündeln therapeutische Maßnahmen in einer Hand.

So sind bis heute 156 Einrichtungen in NRW entstanden, die Leistungen der Frühförderung anbieten.



Ab
1984

**Die Gruppe
im Fokus
stationärer
Altenhilfe**

In den Altenheimen rücken die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt – einzeln und in der Gruppe. Und so entstehen Zimmergruppen und Gruppenräume, in denen sich Bewohnerinnen und Bewohner treffen und ihre Zeit gemeinsam gestalten können.

Verschiedene Modellprojekte widmen sich zudem bisher weniger berücksichtigten Themen wie z. B. der Traumata-Begleitung oder Stärkung der Medienrepräsentanz und -kompetenz.

Mit 40 bis 60 Förderungen pro Jahr treiben wir diese Entwicklung weiter voran – auch in Wohngemeinschaften und Außenwohngruppen.



Ab
1994

**Wohnraum für
Menschen mit
Behinderung:
Selbstbestimmt
und dezentral**

Die dezentrale und wohnortnahe Versorgung von Menschen rückt verstärkt in den Fokus und löst anonyme Großstrukturen ab. Wohngruppen mit 6 bis 8 Menschen werden zum Maßstab.

Ab
2004

Demenz:
Neue Antworten
auf eine neue
Herausforderung

Wir engagieren uns besonders für Menschen mit Demenz, damit sie möglichst weiter im vertrauten heimischen Umfeld leben können. Dazu schaffen wir Angebote, die Familienangehörige unterstützen und entlasten sowie den Betroffenen einen geregelten Alltag ermöglichen.

So startet mit dem „Musik-Mobil“ ein musikalischer Besuchsdienst von engagierten Freiwilligen in (teil-)stationären Einrichtungen.

Hospize:
Von Anfang an
für ein würdiges
Ende

Hospize ermöglichen Menschen einen menschlichen und würdigen Abschied aus dem Leben und von den Liebsten. Die Hospiz-Bewegung wurde in ihren Anfängen fast ausschließlich von ehrenamtlichem Engagement getragen. Deutschlandweit führend: NRW. 1983 eröffnete die erste deutsche Palliativeinrichtung an der Uniklinik Köln, 1986 die ersten stationären Hospize in Recklinghausen und in Aachen.

Inzwischen haben wir über 40 Hospize mit insgesamt etwa 20 Mio. Euro unterstützt.

Ab
2014

Quartiersentwicklung:
Inklusion und
Zusammenhalt
größer gedacht

Der demografische Wandel ändert die Anforderungen an soziale Angebote in Wohnquartieren. Im Fokus stehen jetzt Integration und Inklusion sowie neue Angebote zur sozialen Teilhabe und zum Zusammenhalt.

Seit 2014 fördern wir Quartiersprojekte. Von Infrastrukturmaßnahmen zum Abbau von Barrieren im Quartier bis hin zum Bau von generationsübergreifenden Begegnungsräumen.

**Inklusives
Wohnen:
Selbstbestimmt
mitgestalten**

Bei der Gestaltung des Wohnumfeldes für Menschen mit Behinderung ist ein möglichst eigenständiges und unabhängiges Leben das Ziel.

In unseren Modellprojekten ist deshalb die Beteiligung der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner ein wichtiger erster Schritt für die Planung von Um- und Neubauten.

Ab

2024

**Weiter, immer weiter:
Gut aufgestellt für die Zukunft**

Wir entwickeln unsere Förderprogramme kontinuierlich weiter. Denn nur durch soziale Innovation gelingt die Teilhabe aller Menschen auch in Zukunft.

Neue Kräfte für Pflege und Betreuung

Gut ausgebildete Fachkräfte sind die Basis für alles – heute und morgen. Unser erstes Leuchtturm-Projekt: der Umbau der Licht- und Lohnhalle in Dinslaken-Lohberg.

Dort wollen wir zusammen die Zukunft der Pflege gestalten, gemeinsam mit einer Pflegeschule und einem Innovationszentrum Pflege.

Digitalisierung im Sinne der Menschen

Die Digitalisierung des Alltags bedeutet auch, dass die Teilhabe aller Menschen digitaler gedacht werden muss.

Mit dem bundesweit einzigartigen Sonderprogramm „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“ unterstützen wir als Innovationsmotor Träger und Einrichtungen in 650 Digitalisierungs-Projekten.



Mehr Hilfe auf der Straße

Die Zahl von wohnungslosen Menschen wächst, unter anderem durch die Engpässe auf dem Wohnungsmarkt. Hier unterstützen wir seit 2020 schwerpunktmäßig.

Zu den geförderten Projekten gehören Notschlafstellen, Wohnangebote, mobile und stationäre Sanitärangebote sowie Housing-first-Projekte.

50 Jahre SozialstiftungNRW

50 Jahre soziale Meilensteine

50

JAHRE ZUSAMMEN NRW

Entwickeln, erproben, etablieren:

Wir verstehen uns seit 50 Jahren als Motor für den sozialen Fortschritt. Und sind noch lange nicht fertig.

Deswegen schauen wir beim Jubiläum nicht nur zurück, sondern auch nach vorn.



BIS
HEUTE
2024



Stiftung Wohlfahrtspflege NRW
Fürstenwall 25 | 40219 Düsseldorf

